

30.01.2023

## Kleine Anfrage 1224

der Abgeordneten Angela Freimuth und Dirk Wedel FDP

### Wie ist der Stand bei den Digitalen Modellregionen?

Der Fortschritt bei der Digitalisierung ist längst zu einem wichtigen Standortfaktor in den Regionen geworden. Um in diesem Standortwettbewerb digitaler Regionen mitzuhalten, bedarf es der Förderung durch die Politik. In zunächst fünf Modellregionen um die Leitkommunen Aachen, Gelsenkirchen, Wuppertal, Soest und Paderborn förderte die frühere schwarz-gelbe Landesregierung innovative Projekte mit den Themenschwerpunkten E-Government und digitale Stadtentwicklung bzw. Smart City sowie deren Weiternutzung nach dem EVA-Prinzip für die anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen.

Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung hat am 07.12.2022 in der Haushaltsdebatte zum Einzelplan 08 gesagt, bei der Digitalisierung sei der Zustand Nordrhein-Westfalens wie der eines Geschäfts mit vollem Schaufenster, aber ohne Waren.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie viele Projekte in den digitalen Modellregionen wurden vollständig abgeschlossen?
2. Wie viele Projekte in den digitalen Modellregionen befinden sich noch in der Umsetzung?
3. Für wie viele und für welche Projekte der digitalen Modellregionen gibt es Interesse aus anderen Regionen Nordrhein-Westfalens diese zu übernehmen?
4. Wie viele Projekte tragen dazu bei, die Modell-Kommunen und deren Kooperationskommunen darin zu unterstützen, die Vorgaben des Online-Zugangsgesetzes zu erfüllen.
5. Die Entwicklungen in den fünf Modellregionen des Landes wurden zwischenzeitlich durch Dritte evaluiert. Wie bewertet der Evaluationsbericht das Vorhaben mit Blick auf den digitalen Fortschritt in den Modellkommunen und deren Kooperationskommunen in Nordrhein-Westfalen?

Angela Freimuth  
Dirk Wedel

Datum des Originals: 30.01.2023/Ausgegeben: 30.01.2023

01.03.2023

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1224 vom 30. Januar 2023  
der Abgeordneten Angela Freimuth und Dirk Wedel FDP  
Drucksache 18/2781

### **Wie ist der Stand bei den Digitalen Modellregionen?**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Der Fortschritt bei der Digitalisierung ist längst zu einem wichtigen Standortfaktor in den Regionen geworden. Um in diesem Standortwettbewerb digitaler Regionen mithalten zu können, bedarf es der Förderung durch die Politik. In zunächst fünf Modellregionen um die Leitkommunen Aachen, Gelsenkirchen, Wuppertal, Soest und Paderborn förderte die frühere schwarz-gelbe Landesregierung innovative Projekte mit den Themenschwerpunkten E-Government und digitale Stadtentwicklung bzw. Smart City sowie deren Weiternutzung nach dem EVA-Prinzip für die anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen.

Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung hat am 07.12.2022 in der Haushaltsdebatte zum Einzelplan 08 gesagt, bei der Digitalisierung sei der Zustand Nordrhein-Westfalens wie der eines Geschäfts mit vollem Schaufenster, aber ohne Waren.

**Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung** hat die Kleine Anfrage 1224 mit Schreiben vom 1. März 2023 namens der Landesregierung beantwortet.

- 1. Wie viele Projekte in den digitalen Modellregionen wurden vollständig abgeschlossen?***
- 2. Wie viele Projekte in den digitalen Modellregionen befinden sich noch in der Umsetzung?***
- 3. Für wie viele und für welche Projekte der digitalen Modellregionen gibt es Interesse aus anderen Regionen Nordrhein-Westfalens diese zu übernehmen?***
- 4. Wie viele Projekte tragen dazu bei, die Modell-Kommunen und deren Kooperationskommunen darin zu unterstützen, die Vorgaben des Online-Zugangsgesetzes zu erfüllen?***

- 5. *Die Entwicklungen in den fünf Modellregionen des Landes wurden zwischenzeitlich durch Dritte evaluiert. Wie bewertet der Evaluationsbericht das Vorhaben mit Blick auf den digitalen Fortschritt in den Modellkommunen und deren Kooperationskommunen in Nordrhein-Westfalen?***

Die Fragen 1 bis 5 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die in der vorliegenden kleinen Anfrage aufgeworfenen Fragestellungen sind Gegenstand der hier zitierten Evaluation durch Dritte. Daher wird auf den Evaluationsbericht Vorlage 18/875 verwiesen, der dem Ausschuss für Heimat und Kommunales und dem Ausschuss für Bauen, Wohnen und Digitalisierung zur Verfügung gestellt wurde.